



Lackenbacher Pfarr blatt

Dezember 2008

Nr. 15

**Eine
Frohe Weihnacht
und
ein gnadenvolles
Neues Jahr**

wünschen Euch

die Mitglieder des
Pfarrgemeinderates

und Euer Pfarrer

Franz Kottenwein



Weihnachten 2008: "Das Kind, das in der Nacht geboren wird"

Liebe Lackenbacher!

Über dem Stall von Bethlehem strahlt der Stern. Es ist mitten in der Nacht. Das Baby ist geboren. Jesus, der Retter der Welt, ist auf die Welt gekommen. Miriam wickelt das Kind in die Windeln und legt es in die Futterkrippe.

Josef hat sie in einer Ecke im Stall, sauber geputzt und mit frischem Stroh ausgelegt. So hat das Kind zwar einen einfachen aber bequemen Platz zum Liegen. Josef seufzt und denkt: Ich habe mir die Geburt dieses Kindes doch anders vorgestellt, aber man muss aus allem das Beste machen. Das Kind schaut Josef mit großen Augen an, als wollte es sagen: Mach dir keine Sorgen, Josef, es ist doch alles gut gegangen. Ich komme aus Gottes Hand. Er wird mich beschützen. Miriam freut sich über das Kind. Es ist gesund und kräftig. Auch Miriam selbst fühlt sich schon wieder ganz gut. Vor allem ist sie erleichtert, dass die Geburt gut überstanden ist. Im Stall ist es warm und gemütlich. Der Esel verfolgt alles, was passiert, mit neugierigen Blicken. Mit dem Schlafen ist nicht mehr viel los in dieser Nacht. Es dauert nicht lange, da hören Miriam und Josef draußen etwas rumpeln. Fußgetrappel und Gemurmel wird hörbar. Das sind die Hirten. Sie klopfen vorsichtig an die Stalltür und fragen: "Ist hier das kleine Kind, das gerade zur Welt gekommen ist?"

Josef nimmt die Öllampe und öffnet die Tür. "Ja", sagt Josef, "hier ist das Kind, das mitten in der Nacht geboren wurde. Kommt nur herein und schaut es euch an!"

Die Hirten stampfen mit ihren schweren Schuhen auf, schütteln den Schnee von ihren Schultern und betreten behutsam den Stall. Das Kind macht die Augen auf und schaut jeden an. Ja, das ist ein ganz besonderes Kind. Die Hirten spüren es und fühlen sich von diesen Blicken angesprochen.

Da zieht Simon seine Flöte aus der Tasche und spielt die schönste Melodie, die er kennt. Jakob schenkt Miriam ein Schaffell. "Für das Kind", sagte er leise. Auch die anderen Hirten haben etwas mitgebracht, um es dem Kind zu schenken:

Schafskäse, Fladenbrot, Honig, getrocknete Feigen und Datteln. Die Hirten sind arme Leute, diese Dinge haben für sie einen großen Wert.

Die Sonne geht schön langsam auf, als sich die Hirten verabschieden, mit vielen guten Wünschen für das Kind und seine Eltern, Josef und Miriam.

"Wenn das Schwache in mir leben darf,
wenn ich mir meine Sehnsucht eingestehe,
wenn ich das Dunkel aushalte,
wenn das Leise in mir in der Stille erklingt,
wenn in mir Neues heranwächst und in die Welt drängt,
dann brauche ich die Solidarität dieses Gottes der Kind wird,
vielleicht war Weihnachten schon?"

Mit freundlichen Grüßen:



Pfarrer Franz Kostenwein

Schutzengel fest in der Volksschule



Der 2. Oktober ist der Tag des Schutzengels. Die Volksschulkinder haben heuer diesen Tag ganz besonders gefeiert. Als Vorbereitung haben sie in Büchern und im Internet über das Thema „Engel“ recherchiert und Geschichten, Gedichte und Lieder ausgewählt. Zum Schutzengel fest wurde auch der Herr Pfarrer eingeladen, der seine Schutzengelgeschichten mitgebracht und vorgelesen hat. Besonders beeindruckt waren die Kinder von lebenden Engeln; ein Beispiel dafür war Mutter Theresa „Der Engel der Armen“. Die Kinder haben erkannt, dass das Leitbild „Wir helfen einander und wir sind für einander da“ besonders wichtig ist.

Pfingstrosen-Setzen

Um zur Verschönerung des Pfarrhofes beizutragen, haben sich die Ministranten bereit erklärt, Pfingstrosen im Pfarrhofgarten zu setzen. Unter der fachkundigen Anleitung von Florian Wolf wurden nach sorgfältiger Auswahl der Standorte 12 Stück gesetzt – für jeden Ministranten eine. Auch die Farbwahl wurde auf die vorhandenen Sträucher und Bäume abgestimmt.

Eine wunderbare, farbenfrohe Blütenpracht im Frühjahr wird dann der Lohn für die Mühe und die Arbeit sein.



Der Jakobsweg



Im Rahmen der Erwachsenenbildung wurde am 14. November das Ehepaar Helga und Walter Gullner in den Pfarrhof eingeladen, um einen Vortrag über ihre Pilgerreise nach Santiago de Compostela in Spanien zu halten.

Begonnen hat die erste Etappe ihrer Pilgerreise im Jahr 2005 in Raiding – der Jakobsweg beginnt für jeden beim eigenen Haus im Heimatort – und führte in 34 Tagen über Ungarn, Slowenien und Italien zum Kloster Einsiedl in der Schweiz. Die 2. Etappe 2006 war mit 1.500 km die längste. Sie führte in 54 Tagen zum Teil über schmale Pilgerwege und Steige von Einsiedl bis nach Pamplona in Spanien. Der letzte Teil des Fußmarsches, der insgesamt 112 Tage gedauert hat und ca 3.300 km lang war, hatte die uralte Pilgerstadt Santiago de Compostela zum Ziel.

Die Jakobuslegende erzählt, dass Jakobus der Ältere (span. Santiago), der zusammen mit seinem Bruder Johannes einer der zwölf Apostel gewesen ist, als Missionar bis nach Spanien gekommen war, um den christlichen Glauben zu verbreiten. Nach seiner Rückkehr nach Jerusalem wurde er im Jahr 44 durch König Herodes Agrippa I. hingerichtet. Sein Leichnam wurde aber nach Spanien gebracht, wo seine Grabstätte in Vergessenheit geraten ist. Erst im 9. Jhd wurde sein Grabmal wiederentdeckt und im frühen Mittelalter darüber die Kathedrale von Santiago de Compostela errichtet. Der Hlg. Jakobus ist der Nationalheilige Spaniens, er wird auch als Schutzherr der Pilger weltweit hoch verehrt.

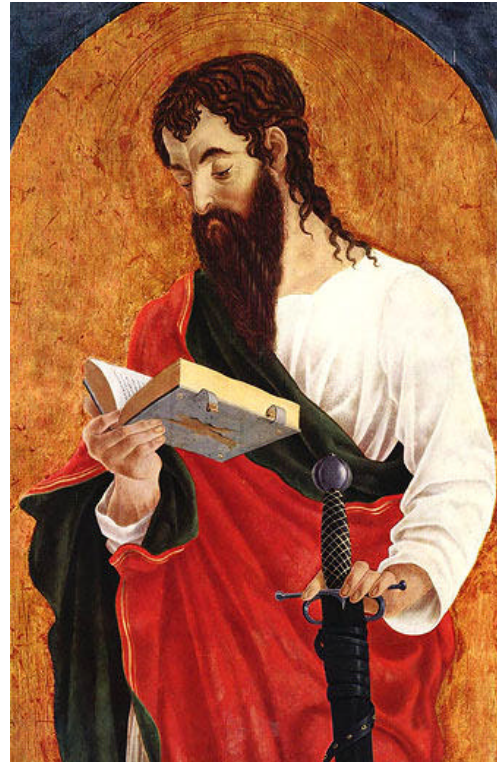
In unserer hektischen Zeit erfährt das Pilgern regelrecht eine Renaissance. Durch das Gehen des Pilgerweges mit den vielen Begegnungen und den zahlreichen Erlebnissen in der Fremde findet man wieder zu sich selbst. Der am Ziel Angekommene ist nicht mehr derselbe Mensch, der er bei seiner Abreise von Zuhause gewesen ist.



Das Paulus-Jahr

Aus Anlass des 2.000sten Jahrestages der Geburt des Heiligen Apostels Paulus wird das neue Kirchenjahr als Paulus-Jahr bezeichnet und gefeiert.

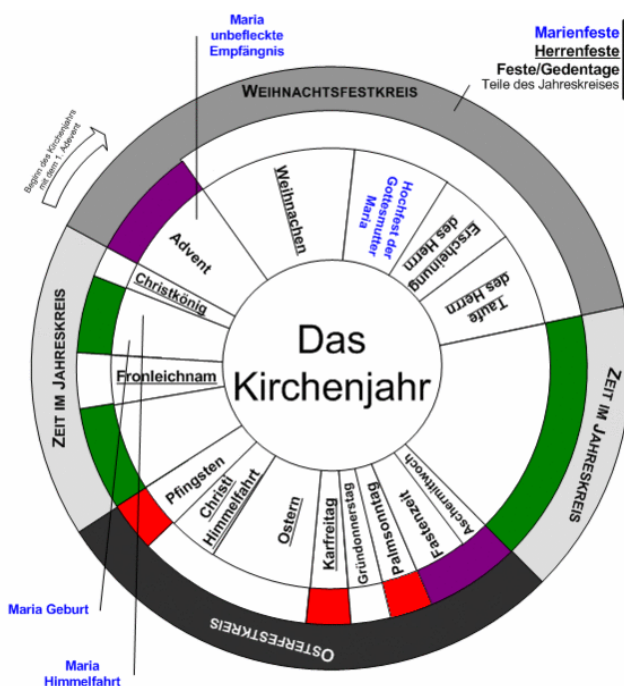
Saulus – so war sein ursprünglicher Name – wurde im Jahre 8 oder 9 unserer Zeitrechnung in der heutigen Osttürkei geboren. Seine Erziehung hat er in Jerusalem erhalten. Bald bekam er den Auftrag nach Damaskus zu gehen, um die Christen dieser Stadt gefangen zu nehmen. Auf dem Weg dorthin fand seine Bekehrung statt: Plötzlich strahlte ein Licht vom Himmel auf ihn, er stürzte zu Boden und hörte wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Paulus – so wie er von nun an genannt wurde – wurde zu einem eifrigen Verfechter des christlichen Glaubens. Seine drei Missionsreisen führten ihn nach Zypern, Kleinasien und Griechenland. Schließlich wurde er in Jerusalem verhaftet und nach Rom gebracht, wo er im Jahr 64/65 enthauptet worden ist.



Das Kirchenjahr

Abweichend vom Kalenderjahr beginnt das neue Kirchenjahr mit dem ersten Adventsonntag und endet am Christkönigsonntag – dem letzten Sonntag vor der Adventzeit. Das Kirchenjahr gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste ist der Weihnachtsfestkreis. In diesen fallen die Adventzeit, das Weihnachtsfest sowie das Fest der Anbetung der Hlg. Drei Könige. Der erste Sonntag danach – das Fest der Taufe des Herrn – wird als

„1. Sonntag im Jahreskreis“ bezeichnet. Je nach Jahreskonstellation gibt es 33 oder 34 Sonntage im Jahreskreis. Es ist eine Zeit ohne besondere Festprägung. Diese Zeit wird vom 3. Abschnitt – dem Osterfestkreis – unterbrochen. Er beginnt mit dem Aschermittwoch. Die darauf folgende vierzig-tägige Fastenzeit endet mit dem Fest der Auferstehung des Herrn – dem Osterfest. Den Abschluss des Osterfestkreises bildet das Pfingstfest. Danach beginnt in der Zählung der Sonntage wieder die Zeit im Jahreskreis (10. So i. Jahreskreis,..).



Nikolausfeier im Kindergarten



Am Freitag, den 5. Dezember hat der Heilige Nikolaus die Kinder im Kindergarten besucht. Nachdem alle brav ihre erlernten Lieder gesungen und ihre Gedichte vorgetragen hatten, wurde jeder von ihnen vom Hlg. Nikolaus mit einem Säckchen voller guter Sachen beschenkt.

Der „Nikolo“ geht auf den heiligen Bischof Nikolaus von Myra zurück, der im 4. Jhdt in Kleinasien gelebt hat. Er war ein wohlthätiger und auch sehr beliebter Bischof. Nach der Priesterweihe hat er sein gesamtes Vermögen verschenkt, und als er Bischof geworden ist, hat er vielen Armen und in Not geratenen Menschen geholfen.

Es ranken sich viele Legenden um den Hlg. Nikolaus, aus denen sich im Laufe der Zeit auch viele verschiedene Bräuche – wie das Von-Haus-zu-Haus-Gehen des Nikolos und Beschenken der Kinder oder das Ins-Fenster-Stellen von geputzten Schuhen am Vorabend des Nikolaustages – entwickelt haben. Bei all diesen Bräuchen wird das gleiche Ziel verfolgt – nämlich Kindern Freude zu bereiten.

Ein Nikolausgedicht:

Lieber heiliger Nikolaus
komm doch heut´ in unser Haus.

Lehr uns an die Armen denken,
lass uns teilen und verschenken.

Zeig uns, wie man fröhlich gibt,
wie man hilft und wie man liebt.



Adventmesse zu Mariä Empfängnis



Es ist der allgemeine Trend, dass die Anzahl der Gottesdienstbesucher stetig im Sinken ist. Gründe hierfür mag es viele geben. Ist jedoch plakatiert, dass zur Adventmesse in Lackenbach eingeladen wird, ist man gut beraten schon zeitgerecht vor Gottesdienstbeginn in der Kirche zu sein, um einen möglichst guten Sitzplatz zu bekommen. Diejenigen, die kurz vor Messbeginn eintreffen, müssen sich damit zufrieden geben, wenn sie zumindest noch einen angenehmen Stehplatz ergattern können. Das Anziehende an diesem Festgottesdienst sind die grandiosen und einfallsreichen Darbietungen von Kirchenchor und Jugendmusikkapelle. Im Vorhinein weiß keiner, was man zu erwarten hat. Und im Nachhinein sind sich alle sicher, dass der wunderbare Abend des Vorjahres heuer wieder um ein schönes Stück übertroffen worden ist. Der Kirchenchor feiert das Fest Mariä Empfängnis bereits seit 18 Jahren mit einem besonderen Gottesdienst. Seit vielen Jahren wird diese Messfeier gemeinsam mit der Jugendmusikkapelle veranstaltet, und sie wird von Jahr zu Jahr anspruchsvoller und aufwändiger. Der Applaus der Gottesdienstbesucher möge zumindest zum Teil die Entschädigung für die viele geopferte Zeit für Proben und Vorbereitung sein.



Friedenslicht

Auch heuer kann das Friedenslicht wieder am 24. Dezember von 0800 bis 1200 Uhr vom Feuerwehrhaus abgeholt werden.

Schon Wochen vorher wird das Friedenslicht von einem Kind aus Österreich in der Geburtsgrötte in Betlehem entzündet und per Flugzeug nach Linz gebracht. Von dort wird es als Sinnbild der Botschaft vom Weihnachtsfrieden in ganz Österreich verteilt.



Aus den Gemeinde- und Pfarrmatrikeln:

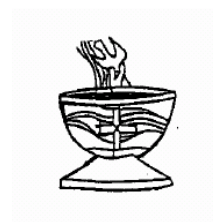
Es wurden getauft:

OPERSCHALL Marlene, Gertraud - geb. 21. 2. 2007
getauft am 19. Oktober 2008

PFEIFFER Rosa – geb. 6. 6. 2008
getauft am 26. Oktober 2008

RANCZ Daniel, Thomas – geb. 27. 8. 2008
getauft am 9. November 2008

HAHN Tristan, Moses, Matthias – geb. 17. 9. 2008
getauft am 16. November 2008



Verstorben sind:

LEHNER Maria, geb. SPERL
geboren am 14. 12. 1929
gestorben am 11. 10. 2008

OBERGER Anna, geb. KRIZSAN
geboren am 20. 3. 1920
gestorben am 12. 10. 2008



+ Herr, gib Ihnen die Ewige Ruhe!

Zu den bevorstehenden Geburtstagen wünschen wir
Alles Gute, viel Glück und Gesundheit:

50. Geburtstag:

WIEDEMANN Gerald	am 15. Jänner
WINDISCH Alfred	am 17. Jänner
REITERITS Peter	am 20. Jänner
WIKIPIL Karl	am 24. Februar
PEKOVICS Martin	am 11. März
PEKOVITS Mathilda	am 12. März

60. Geburtstag:

SCHÖBERL Herbert	am 16. März
KREITSCHITZ Maria	am 27. März
MARKOVITS Josef	am 29. März

70. Geburtstag:

HAHN Johann	am 12. Jänner
PEKOVICS Erna	am 20. Jänner
SAMAJEL Josef	am 29. März

75. Geburtstag:

JANITSCH Josef	am 22. Jänner
WIMMER Stefan	am 22. Jänner
MESSERITS Franz	am 30. Jänner

80. Geburtstag:

BAUER Ferdinand	am 16. Jänner
-----------------	---------------

85. Geburtstag:

ASTER Rosa	am 2. März
------------	------------

94. Geburtstag:

KARNER Elisabeth	am 4. Jänner
------------------	--------------



Zum bevorstehenden Hochzeitsjubiläum entbieten wir
die besten Glückwünsche:

Silberne Hochzeit:

WEGSCHEIDLER Silvia und Wolfgang am 23. März

Goldene Hochzeit:

WIEDER Katharina und Anton am 30. März

Ankündigungen:

2. Jänner: Neujahrswünsche der Sternsinger

8. Februar: Spende des Blasiussegens nach der Hlg. Messe

25. Februar – Aschermittwoch – um 1600 Uhr und

1. März 0845 Uhr: Heilige Messe und Aschenkreuz

29. März 0845 Uhr: Bußgottesdienst



Im Glücklichmachen liegt das Glücklichsein.

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Röm-Kath. Pfarramt Lackenbach.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Franz Kostenwein und Hans Schrifl.

Druck: Eigenherstellung. Verlagsort und Anschrift: Bergstraße 30, 7322 Lackenbach.

Tel: 0676 – 880 70 30 77, Fx: 02619 – 200 15, e-mail: pfarramlackenbach@bnet.at

Aktuelle Ausgabe unter: www.gemeinde-lackenbach.at